



Dr. med. Konstantinos Zarras
Chefarzt der Klinik für Viszeral-,
Minimalinvasive und Onkologische Chirurgie
Telefon (02 11) 44 00-24 01
Telefax (02 11) 44 00-23 52
zarras@vkdd-kliniken.de



Prof. Dr. med. Stephan Martin
Chefarzt für Diabetologie und
Direktor des Westdeutschen
Diabetes- und Gesundheitszentrums (WDGZ)
Telefon (02 11) 56 60 360-70
Telefax (02 11) 56 60 360-72
stephan.martin@vkdd-kliniken.de



Ratibah Thaher
Oberärztin Diabetologie (WDGZ)
Fachärztin für Innere Medizin und Diabetologie
im Interdisziplinären WundZentrum (IWZ)
Marien Hospital Düsseldorf
Telefon (02 11) 44 00-61 16
Telefax (02 11) 44 00-24 89
ratibah.thaher@vkdd-kliniken.de



Michael Laios
Oberarzt der Klinik für Unfall- und
Wiederherstellungschirurgie,
Ärztlicher Wundexperte (ICW)
Marien Hospital Düsseldorf
Telefon (02 11) 44 00-20 71
Telefax (02 11) 44 00-20 70
michael.laios@vkdd-kliniken.de



Claudia Alves Aivado
staatl. exam. Kranken- und Gesundheits-
pflegerin, Wundassistentin DGfW
Marien Hospital Düsseldorf
Telefon (02 11) 44 00-61 16
Telefax (02 11) 44 00-24 89
claudia.alves-aivado@vkdd-kliniken.de



Ursula Rautenberg
staatl. exam. Kranken- und Gesundheits-
pflegerin, Wundassistentin DDG
Marien Hospital Düsseldorf
Telefon (02 11) 44 00-61 16
Telefax (02 11) 44 00-24 89
ursula.rautenberg@vkdd-kliniken.de

ANFAHRT



IMPRESSUM

Marien Hospital Düsseldorf
Rochusstraße 2
40479 Düsseldorf
www.marien-hospital.de

Geschäftsführer

Dr. Martin Meyer, Jürgen Braun

Das Marien Hospital Düsseldorf ist eine Einrichtung
im VKKD | Verbund Katholischer Kliniken Düsseldorf
und Akademisches Lehrkrankenhaus der Heinrich-
Heine-Universität Düsseldorf.

www.vkdd-kliniken.de

INFORMATIONEN FÜR IHRE GESUNDHEIT

VERSORGUNG CHRONISCHER WUNDEN



Ärztliche Leitung:
Dr. med. Konstantinos Zarras
Prof. Dr. med. Stephan Martin



Liebe Leserin, lieber Leser,

die Haut schützt unseren Körper in vielfältiger Weise. So hat die Natur es eingerichtet, dass Wunden nach Verletzungen abheilen. Chronische Erkrankungen wie Diabetes, Mangelernährung, Durchblutungsstörungen oder Wasserstauungen in den Beinen können die Heilung beeinträchtigen. Fünf Prozent der Deutschen leiden an chronischen Wunden, deren Behandlung sich in den letzten Jahren deutlich verbessert hat. Neben modernen Wundauflagen ist ein ganzheitlicher Therapieansatz für einen möglichst andauernden Heilerfolg wichtig. Im Interdisziplinären WundZentrum (IWZ) am Marien Hospital Düsseldorf sind wir auf diesen ganzheitlichen Ansatz spezialisiert. Ihr Behandlungsteam besteht aus Chirurgen, Internisten und zertifizierten Wundexperten. Zudem sind wir eng mit dem Team des Westdeutschen Diabetes- und Gesundheitszentrums vernetzt. So werden Sie bei einer internistischen Begleiterkrankung, etwa einem Diabetes mellitus, medizinisch optimal betreut.

Unser Ziel ist es, Ihre Lebensqualität wiederherzustellen – schnell Ihre Wunde zu schließen, Schmerzen zu lindern und gleichzeitig die Grunderkrankung, die zur chronischen Wunde führte, zu behandeln.

Mit besten Wünschen für Ihre Gesundheit

Ihre

Dr. med.
Konstantinos Zarras


Prof. Dr. med.
Stephan Martin

CHRONISCHE WUNDEN MÜSSEN NICHT SEIN

Die häufigsten chronischen Wunden

Ulcus cruris (offene Wunde am Unterschenkel)

Die Ursachen können u. a. Durchblutungsstörungen in den Beinarterien, Krampfadern, chronische Entzündungen der Blutgefäße oder auch ein Lymphödem sein. Zunächst ist oft nur eine nässende Stelle zu sehen; sie breitet sich allmählich aus und wird tiefer. Wenn sich die Wunde entzündet, können erhebliche Schmerzen auftreten.

Dekubitus (Druckgeschwür)

Ein Dekubitus ist eine chronische Wunde, die speziell bei bettlägerigen oder bewegungseingeschränkten Personen entstehen kann. Im Volksmund spricht man davon, dass sich jemand „wundgelegen“ hat. Solche Geschwüre entstehen meistens aufgrund des Drucks des eigenen Körpergewichts oder von Knochen von innen heraus auf die Unterlage. Sie sind hauptsächlich in der Rücken- bzw. Gesäßregion zu finden.

Diabetisches Fußsyndrom

Diabetiker können als Komplikation Nervenschäden entwickeln. Diese führen dazu, dass sich das Fußskelett verändert, so dass das Körpergewicht nicht mehr gleichmäßig auf die Fußsohle verteilt wird und sich an den Druckpunkten Geschwüre bilden. Durch die Nervenschäden haben die Betroffenen keine Schmerzen. Zusätzlich können Durchblutungsstörungen in den Beinen das Abheilen solcher Wunden beeinträchtigen. Neben der üblichen Druckentlastung und dem Wundmanagement muss bei diesen chronischen Wunden der Blutzucker optimal eingestellt werden.

Verbrennungen, Tumoren

Verbrennungen oder Tumoren können zu chronischen Wunden führen, deren Schmerzen und Infektionsgefahren mit einer individuell abgestimmten Therapie gelindert beziehungsweise eingedämmt werden können.

LEBENSQUALITÄT ZURÜCKGEWINNEN

Unsere diagnostischen und therapeutischen Abläufe sind genau definiert. Wir können unsere Patienten und Patientinnen mit chronischen Wunden je nach medizinischer Notwendigkeit sowohl stationär als auch ambulant betreuen. Dieser Rundum-Service hilft, unnötige Doppeluntersuchungen zu vermeiden, Therapien konsequent durchzuführen und stationäre Aufenthalte abzukürzen.

Bei schmerzenden Wunden wird eine entsprechende Schmerztherapie eingeleitet. Sämtliche Therapien werden auch in Absprache mit den betreuenden Hausärzten, Hausärztinnen und ambulanten Pflegediensten durchgeführt.

So kann der Gewinn unserer Patienten und Patientinnen an Gesundheit und Lebensqualität auch über unsere Behandlung hinaus anhalten.

Interdisziplinäres WundZentrum

Telefon (02 11) 44 00-61 16
Telefax (02 11) 44 00-24 89
iwz@vkdd-kliniken.de
www.vkdd-kliniken.de

